



# Meierhans-Forderung findet Gehör

## Bahnen lancieren Test-GA für Homeoffice

Da sich das Verkehrsverhalten der Schweizer Bevölkerung seit der Corona-Krise komplett gewandelt hat, forderte Preisüberwacher Stefan Meierhans (52) im Interview mit BLICK gestern vom öffentlichen Verkehr (ÖV) mehr flexible Abo- und GA-Angebote und zeitgemässe Tarifmodelle.

Die Branchenorganisation des öffentlichen Verkehrs, Alliance Swisspass, geht nun in die Offensive. Sprecher Thomas Ammann räumt gegenüber BLICK ein, **dass im ÖV zwischen dem Generalabonnement und dem Halbtax ein flexibles Angebot fehle**. Darum laufe ein Projekt für eine neue Abo-Lösung. «Sie soll sich an Kunden richten, die mehr als nur Gelegenheitsnutzer sind, aber doch nicht so viel fahren, dass sich ein GA lohnt.»

Gemeint seien etwa Teilzeitangestellte, Menschen, die an einem Ort arbeiten und an einem anderen Ort studieren, oder auch Personen, die zwischen Homeoffice und Büro wechseln. Die Tests des Homeoffice-GA-Angebots starten laut Ammann nächstes Jahr. **Eingeführt würde es frühestens auf den Fahrplanwechsel 2021 hin.**

Für die Präsidentin der Kundenvertreterin Pro-Bahn, Karin Blättler, sind die neuen Angebote ein Tropfen auf den heissen Stein. **«Wir fordern seit Jahren einfache, transparente Tarife**

**und Angebote**, die auf die flexiblen Bedürfnisse der Kunden der Zukunft zugeschnitten sind», betont Blättler. Sie meine damit grundlegende Innovationen und nicht irgendwelche Systemkorrekturen und das Basteln an Kleinlösungen.

Auf die Forderung von Meierhans, dass niederschwellige Angebote wie Sparbillette ausgebaut werden sollten, erwähnt Alliance-Swisspass-Sprecher Ammann den Plan einzelner ÖV-Verbünde, Tests mit Sparbilletten zu starten.

Im Gegensatz zum Preisüberwacher sieht Ammann Sparbillette aber nicht als Lösung, um auf die Verkehrsströme einzuwirken. «Sparbillette haben nur beschränkt eine lenkende Wirkung», sagt er. **Nur wenige Pendler, die zu**

**Stosszeiten reisen, würden wegen des Sparbillets auf weniger ausgelastete Zeiten wechseln.**

Zudem führten Sparbillette zu Minder- und nicht Mehreinnahmen. Sie seien also weder eine Lösung, um die Passagierspitzen zu brechen, noch um die Auslastung zu steigern. **Vielmehr kannelisierten die Sparbillette die Normalpreisbillette.** Ein neuer Ansatz, um die Spitzen zu glätten, ist laut Ammann zum Beispiel die neue App-Funktion, die über die Auslastung einzelner Wagen informiert und das Ausweichen ermöglicht.

Zur Forderung, das 300 Millionen Franken schwere Corona-Hilfspaket des Bundes mit dem ÖV-Angebot zu koppeln, sagt Ammann: «Es ist jetzt wichtig, die Arbeitsplätze im ÖV zu sichern, wir werden aus der Krise lernen und sind überzeugt, dass der ÖV gut aufgestellt ist.» CLAUDIA GNEHM

